

Grußwort

Im Namen des Magistrats der Universitätsstadt Marburg heißen wir alle in- und ausländischen Gäste der PEN-Jahrestagung herzlich willkommen, die in diesem Jahr unter das kluge Büchner-Motto „Ein einziger Aufwiegler taugt manchmal mehr als alle Abwiegler zusammen“ gestellt wurde.

Diese wichtige Veranstaltung fällt in Marburg auf ein Jahr, in dem vor allem die Brüder Grimm durch das 200-jährige Jubiläum des ersten Bandes der Kinder- und Hausmärchen im Fokus der Öffentlichkeit stehen. Die Brüder Grimm gelten nicht nur als herausragende Märchensammler und Begründer der Germanistik. Wahrgenommen werden sollten sie zudem als frühe Verfechter der Demokratie in Deutschland. Als Mitglieder der „Göttinger Sieben“ protestierten Jacob und Wilhelm Grimm vehement gegen die Aufhebung der freiheitlichen Verfassung im Königreich Hannover, die Ernst August I. im Jahre 1837 veranlasste. Als Konsequenz wurden die Brüder mit einem Berufsverbot belegt. Zudem war Jacob Grimm als Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung 1848 für demokratische Freiheiten aktiv.

Das Leben in einer Stadt wie Marburg ist zudem geprägt von ihrer fast 500 Jahre alten Universität. Sie zeigt uns, wie wichtig die Freiheit des Wortes und Gedankengutes ist. Ohne diese Prinzipien wäre das Bestehen einer Universität nicht denkbar.

Sie sehen, dass für die Stadt Marburg als Lebensstation der Brüder Grimm, Heimat einer Universität und Tagungsort des PEN-Zentrums Deutschland, das Eintreten für das freie Wort ein Anliegen von großer Wichtigkeit und Aktualität ist. Es verdeutlicht nicht zuletzt den Anspruch unserer Stadt auf ein friedliches, freies und tolerantes Zusammenleben aller Kulturen und Gesellschaftsschichten.

Diesem Thema widmen sich in herausragender Weise die PEN-Zentren in über 100 Ländern. Ihre Schriftsteller und Autoren setzen sich erfolgreich für die Pressefreiheit, gegen Zensur und somit auch für demokratische Verhältnisse ein.

Wir begrüßen es sehr, dass die Universitätsstadt Marburg Veranstaltungsort der diesjährigen PEN-Jahrestagung sein darf. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünschen wir spannende und ertragreiche Diskussionsrunden und allen auswärtigen Gästen einen angenehmen Aufenthalt.

Egon Vaupel

Oberbürgermeister der Stadt Marburg

PEN – Poets, Essayists, Novelists

Das PEN-Zentrum Deutschland ist eine der weltweit über 140 Schriftstellervereinigungen, die im PEN International vereint sind. Der PEN wurde 1921 in England als literarischer Freundeskreis gegründet. Schnell hat er sich über die Länder der Erde ausgebreitet und sich als Anwalt des freien Wortes etabliert – er gilt als Stimme verfolgter und unterdrückter Schriftsteller.

Die Tagung wird unterstützt von:



Den PEN unterstützen

Das PEN-Zentrum Deutschland engagiert sich für die Freiheit des Wortes weltweit. Besonders für verfolgte und inhaftierte Schriftsteller machen wir uns stark. Darum bitten wir um Spenden.

Unser Spendenkonto

Empfänger: PEN-Zentrum Deutschland

Kontonummer: 130 808 900 Bankleitzahl: 508 400 05

bei der Commerzbank in Darmstadt.



PEN-Zentrum Deutschland
Kasinostraße 3 · 64293 Darmstadt
Tel: (0 61 51) 231 20 · Fax: (0 61 51) 293 414

E-mail: info@pen-deutschland.de
www.pen-deutschland.de

**„Ein einziger Aufwiegler
taugt manchmal mehr als alle
Abwiegler zusammen.“**

(Georg Büchner)



PEN-Jahrestagung

2. - 5. Mai 2013 · in Marburg

Programm



Grußwort

Ein einziger Aufwiegler taugt manchmal mehr als alle Abwiegler zusammen. Der das schrieb, war der hessische Schriftsteller und Revolutionär Georg Büchner, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum zweihundertsten Male jährt. Für die Jahrestagung des PEN-Zentrums Deutschland, die vom 2. bis zum 5. Mai dieses Jahres in Marburg stattfindet, ist das ein passendes Motto, und zwar in mehrerer Hinsicht. Der PEN, in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in London gegründet, ist eine internationale Schriftstellerorganisation, die sich dem weltweiten Kampf für die Freiheit des Wortes widmet - in ihrer Writers-in-Prison-Arbeit und mit einem eigenen Stipendienprogramm für verfolgte und ins Exil getriebene Schriftsteller. Die öffentliche Auftaktveranstaltung der Jahrestagung am 2. Mai im Historischen Rathaussaal gibt am Beispiel Syrien einen Einblick in die Menschenrechtsarbeit des PEN. Die Sonntagsmatinee am 5. Mai am selben Ort beschäftigt sich mit einem der düstersten Kapitel der deutschen Vergangenheit, der Bücherverbrennung vor 80 Jahren.

Das Motto ist aber auch gerade hier in Marburg passend, weil es an der hiesigen Universität eine eigene Forschungsstelle zu Georg Büchner und eine verdienstvolle Georg-Büchner-Gesellschaft gibt, die mit der Herausgabe der neuen zehnbändigen Büchner-Gesamtausgabe und dem Büchner-Jahrbuch viel dazu getan haben, den großen Schriftsteller und Aufwiegler Büchner im öffentlichen Leben präsent zu halten. Und wenn man (wie ich von fern) verfolgt hat, mit welcher Zähigkeit die Stadt ihre zukunftsweisende Solarsatzung gegen interessebedingte Uneinsichtigkeit übergeordneter Instanzen verteidigt hat, so erkennt man, dass ein wenig vom aufrührerischen Geist Büchners in Marburg noch lebendig ist.

Ich lade alle interessierten Marburger herzlich ein, an den die Jahrestagung begleitenden öffentlichen Veranstaltungen, neben den beiden bereits genannten auch *Literatur im Gespräch* am Abend des 3. Mai, teilzunehmen. Schon jetzt ist abzusehen, dass die im PEN versammelten Schriftsteller in großer Zahl zur Jahrestagung nach Marburg kommen werden. Ich bin sicher, dass sie sich in dieser schönen Stadt, in der das herrliche Ensemble der Oberstadt mit der Burg, der Alten Universität und der Elisabethkirche viele Jahrhunderte deutscher Geschichte spiegelt, wohl fühlen werden - nicht zuletzt auch deswegen, weil in Marburg gelang, was in vielen deutschen Städten bisher nicht möglich war, mit einer neuen Synagoge und einer aktiven jüdischen Gemeinde jüdisches Leben neu zu begründen.

Johano Strasser

Präsident des PEN-Zentrums Deutschland

Donnerstag, 2. Mai 2013

- 18.00 Uhr Empfang der Stadt Marburg durch Oberbürgermeister Egon Vaupel (nicht öffentlich)
- 20.00 Uhr „**Leben im Gespaltensein**“ (Amer Matar)
In Syrien erstickt der „Arabische Frühling“ im Blut, in Tunesien und Ägypten greifen Fundamentalisten nach der Macht, in Katar wird ein Poet zu 15 Jahren Haft „begnadigt“, in Bahrain sterben Demonstranten durch Tränengas, in der Türkei wurde Pinar Selek für eine Tat, die keine war, zu 36 Jahren Einzelhaft verurteilt. Wem die Flucht gelingt, der führt fortan ein Leben im Gespaltensein. Davon zeugen auch viele Texte der neuen Writers-in-Exile-Anthologie *Fremde Heimat. Texte aus dem Exil*. Mit zwei kurzen Lesungen stellen die Herausgeberinnen Christa Schuenke und Brigitte Struzyk diese zweite Anthologie vor. Im Mittelpunkt des Abends stehen zwei neue Stipendiaten des PEN: *Syrien im Krieg - Rückschau und Ausblick*
Amer Matar, seit Oktober 2012 Stipendiat des PEN, über die dramatische Lage in seinem Land.
Tunesien - enttäuschte Hoffnung?
Najet Adouani, seit April 2013 Stipendiatin des PEN, erzählt, warum sie ihr Land verlassen musste.
Dolmetscherin: Leila Chammaa
Sprecher: Kristine Walther und Werner Schnitzer
Musik: Ashraf Kateb (Geiger) und Iwan Urwalow (Pianist)
Moderation: Sascha Feuchert und Christa Schuenke

Freitag, 3. Mai 2013

- 9.30 Uhr Mitgliederversammlung
Begrüßung, Totenehrung, Berichte, Diskussion, Entlastung des Vorstands
- 11.15-11.30 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr Wahl des Präsidiums (nicht öffentlich)
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr Fortsetzung der Wahlen (nicht öffentlich)
- 15.30-16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr „**Die aktuelle Stunde**“ zum Thema **Urheberrecht Erfordern neue Techniken neue Definitionen von Recht?**
Eine Diskussion mit Andreas Dury, Wilfried F. Schoeller und Robert Staats
Moderation: Herbert Wiesner
- 17.00 Uhr Treffen des Freundeskreises
Rathaus Marburg, Raum 2 im Erdgeschoß, Markt 1, 35037 Marburg

- 20.00 Uhr **Literatur im Gespräch: Schriftsteller stellen Schriftsteller vor**
Vom „Bildnis eines Unsichtbaren“ in „verdecktem Gelände“, von einem erfundenen Internat „in Kahlenbeck“ und dem wunderbaren „Tag, an dem die Möwen zweistimmig sangen“, berichten Gedichte und Prosa aus älteren und ganz neuen Büchern von Hans Pleschinski, Nico Bleutge, Christoph Peters und Silke Scheuermann.
Der Schriftsteller und Kritiker Jens Bisky, der Lyriker und Romanautor Mirko Bonné führen durch diesen aktuellen Literaturabend.
Anschließend Filmvorführung „**EINE DEUTSCHE REVOLUTION**“, Regie Helmut Herbst, D 1982
Marburger Filmkunsttheater, Kammer, Steinweg 4 (Oberstadt), 35037 Marburg

Samstag, 4. Mai 2013

- 9.30 Uhr Fortsetzung der Mitgliederversammlung
Zuwahlen (nicht öffentlich)
Vorstellung des Tagungsortes 2014: Schwäbisch Hall
Anträge und Diskussion
- 11.15-11.30 Uhr Kaffeepause
- 11.30-13.00 Uhr **Ungarn und die Demokratie in Europa**
Eine Diskussion mit Susanne Dobesch, Michael Guggenheimer (Gäste vom österreichischen und deutsch-schweizer PEN), Stephan Ozsváth (ARD-Korrespondent in Wien) und Lutz Götze.
Moderation: Harro Zimmermann
- 15.00 Uhr Literarische Stadtführung durch Marburg
Treffpunkt: *Rathaus Marburg*
- 18.00 Uhr **Clubabend** (nicht öffentlich)
PEN-Mitglieder lesen
Moderation: Jürgen Heckel
Café Vetter, Reitgasse 4, 35037 Marburg

Sonntag, 5. Mai 2013

- 11.00 Uhr „**Blüh die Wunden und die Feuer**“ (Iwan Goll)
Matinee zum Gedenken an die Bücherverbrennung vor 80 Jahren
Mit Axel Kahrs und Angela Krauß
Musik: Uta Knoop (Flügel)
Moderation: Ralph Grüneberger

HINWEIS:

Alle Veranstaltungen finden, sofern nicht anders ausgewiesen, im Historischen Rathaussaal des Marburger Rathauses, Markt 1, 35037 Marburg statt. Der Eintritt ist frei.